

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 26

Artikel: Was nicht im Ferienprospekt steht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was nicht im Ferienprospekt steht

Wenn die schöne Jahreszeit ins Tessin kommt, bekommen wir in unserem Dorf wieder mehr Besuch. So war kürzlich Rosmarie bei uns. Sie ist die Schwester von Elsa, die etwa vor vierzehn Tagen zu Gast war. Und sogleich eine Schachtel mit Farbphotos auspackte, die sie auf ihrer vorläufig letzten grösseren Reise in *Indien* («Erleben Sie die Not der Dritten Welt einmal an Ort und Stelle – für Unterkunft in Erstklasshotels sind wir besorgt») aufgenommen hatte.

In Indien war die Rosmarie also (noch) nicht, dafür mit ihrem Hanspeter zusammen in *Bangkok* («Unser beliebter Ganzjahresschlag» – «Bangkok, die Stadt der

Engel»). Vom Reisebüro war zwar alles vorbereitet worden, aber etwas ganz Besonderes wollten sie sich halt doch leisten. Sie zogen denn an den «hellen Sandstrand, wo sich alle Sportarten zu Land und Wasser anbieten: Segeln, Wasserski, Tennis und anderes mehr!»

Segeln – das wär's! Hanspeter und Rosmarie mieteten für eine Stunde ein kleines Segelboot. Er setzte sich ans Steuer und sie sich in Positur, im neuen Bikini («In diesem Häkelbikini werden Sie am ganzen Körper braun. Geübte Häklerin sind in 5 Stunden fertig») und gut eingesalbt («Schon nach kurzer Zeit wundervoll braune Haut wie Samt. Und so erfrischend duftend –») lehnte sie sich an den Mast.

Bis plötzlich unprogrammgemäss eine kleine herzige Welle kam («Mebrurlaub – hier kommen die Romantiker auf ihre Rechnung»). Da platschte die Rosmarie halt

plötzlich ins Meer («das weite, klare, tiefblaue»). Verzweifelt, hatte sie doch noch kurz vorher am Fernsehen eine Sendung über Haie gesehen, suchte sie wieder an Bord zu klettern. Es gelang ihr schliesslich. Und zwar genau in dem Moment, als Hanspeter endlich die Pfeife aus dem Mund und allen Mut zusammennahm und zur Rettung seiner Gattin ebenfalls ins Meer tauchte (ins ebenfalls weite, klare, tiefblaue...). Nun, er wäre schnell wieder im Boot gewesen, wäre nicht im selben Moment ein kleines herziges Windchen aufgekommen und hätte das Segelschiff ziemlich rasch ins Meer hinausgetrieben. Da stand sie nun, die Rosmarie, unglaublich anzusehen mit dem verwaschenen Augen-Make-up («Der Super-Lidschatten ist da. Das erste perfekte Lidschatten-Make-up für den ganzen Tag.») Das sollen nun die versprochenen erholsamen Jetset-ähnlichen Ferien

sein, alles inbegriffen – und ohne auch nur die geringste Ahnung vom Segeln?

Glücklicherweise waren die beiden Sonnen- und Meerwasserhungrigen vom Land aus beobachtet worden, so dass bald Hilfe nahte. Die beiden sollen sich dann im Bangkokker Nachtleben («Ueber das attraktive Nachtleben viele Worte zu verlieren, ist wohl unnötig!») soweit erholt haben.

Ja, so kommt halt ab und zu sogar zu uns Hinterwäldlern ein kleiner Hauch der grossen weiten Welt zu Wasser und zu Land. Und sollte vielleicht ein-, zweimal gar ein bisschen Schadenfreude in meiner Schilderung durchgeschimmert haben, so muss sie wohl im Neid begründet sein, bin ich doch ausser ein paar minderjährigen Nichten und Neffen in der ganzen Verwandtschaft der einzige, der weder nachts noch tagsüber in Bangkok war. *Giovanni*



Phantastisch dieser Drink! Wie machst Du das nur?



Ganz einfach: halb ROSSI, halb Schweppes Bitter-Orange, plus Eis – und das richtige Glas dazu...



...Ihr findet's jetzt gratis auf allen ROSSI-Flaschen.



Und erst noch 20 Silval

Und wie man das halbe Dutzend voll macht, sagt Euch der untenstehende BON.



MARTINI & ROSSI APÉRITIF BITTER

ROSSI



Apéritif Bitter

Ein echter Sommer-Hit! Der neueste Trend im Glas-Design: Schwer, glattflächig, geschwungen, zeitlos schön. (Ohne Werbeaufdruck.) Exklusiv von Martini & Rossi.

So schmeckt der erfrischende ROSSI aus reinen Naturdestillaten und feinsten Kräutern nochmal so gut.

BON

Für weitere 5 «Rossini» Gläser zum Freundschaftspreis von Fr. 650 und 2 ROSSI-Halsketten (wie unten abgebildet). Schicken Sie mir 5 «Rossini» Gläser.

Name: _____ PLZ: _____

Bitte Fr. 650 auf das Postcheckkonto 80-5716 der Martini & Rossi SA, Zürich, einzahlen. Die Postquittung, 2 ROSSI-Halsketten und diesen Martini & Rossi SA, Germanistrasse 20, 8006 Zürich

Strasse: _____

Ort: _____

Mit halbesem Wasser abblenden

22

ROSSI schenkt Ihnen dieses traumhaft-schöne «Rossini» Glas